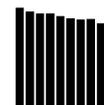


## 5 Tatzeitstatistik



Die Tatzeitstatistik 2005 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2005 begangen und bis spätestens 30. April 2006 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.<sup>1</sup>

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - gingen kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2005 wurden insgesamt 285 560 Straftaten registriert, 15 822 Fälle bzw. 5,2 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Das erreichte Niveau entspricht dem niedrigsten Stand seit 1993. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2005 im Helffeld aller 110 Sekunden eine Straftat.

Lediglich im Januar wurden mehr Straftaten ausgewiesen als für den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Zuwächse gab es u. a. in den Deliktsbereichen gefährliche und schwere Körperverletzung (+ 110 Fälle), vorsätzliche leichte Körperverletzung (+ 173), Fahrraddiebstahl (+ 195), Warenbetrug (+ 140) und Sachbeschädigung (+ 882).

**Tabelle 373: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2004**

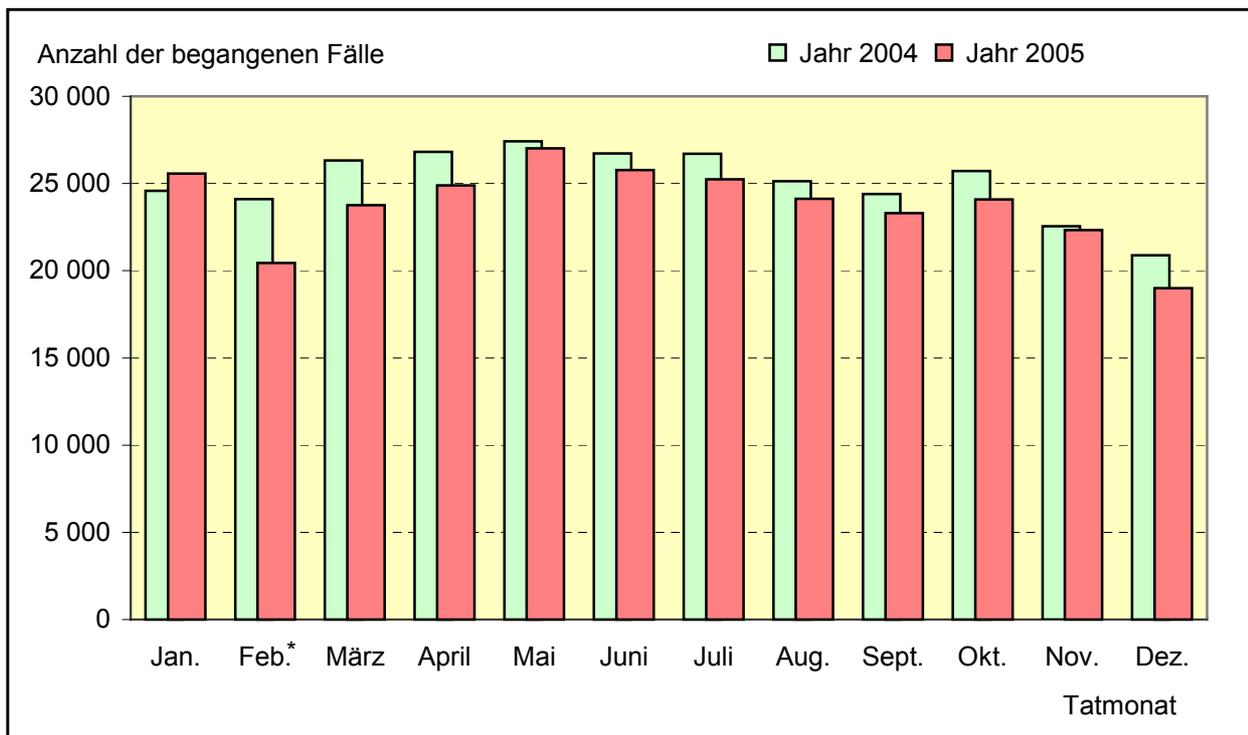
Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2004	
	2005	2004	absolut	in %
Januar	25 565	24 588	+ 977	4,0
Februar	20 452	24 108	- 3 656	15,2
März	23 763	26 326	- 2 563	9,7
April	24 896	26 822	- 1 926	7,2
Mai	27 011	27 415	- 404	1,5
Juni	25 763	26 729	- 966	3,6
Juli	25 241	26 699	- 1 458	5,5
August	24 133	25 140	- 1 007	4,0
September	23 303	24 393	- 1 090	4,5
Oktober	24 093	25 724	- 1 631	6,3
November	22 337	22 553	- 216	1,0
Dezember	19 003	20 885	- 1 882	9,0
Jahr insgesamt	285 560	301 382	- 15 822	5,2

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar.

Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich 2005 mit durchschnittlich 871 Straftaten pro Tag der Monat Mai, gefolgt vom Juni mit täglich 859 Fällen. 2004 verzeichneten die Monate April und Juni die meisten Fälle pro Tag. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigten in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2005 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl (von Mai bis Juli jeweils mehr als 1 900 Fälle). Wohnungseinbruch wurde im Juli 214-mal registriert. Das Maximum von 232 Fällen lag im Januar.

<sup>1</sup> Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 95: Kriminalitätsvergleich 2004/2005 nach Tatmonaten



\* 2004 mit 29, 2005 mit 28 Tagen

Tabelle 374: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2005	825	730	767	830	871	859	814	778	777	777	745	613	782
2004	793	831	849	894	884	891	861	811	813	830	752	674	823

\* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 375: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2004 in Prozentpunkten	
	2005	2004		
Januar	9,0	8,2	+	0,8
Februar	7,2	8,0	-	0,8
März	8,3	8,7	-	0,4
April	8,7	8,9	-	0,2
Mai	9,5	9,1	+	0,4
Juni	9,0	8,9	+	0,1
Juli	8,8	8,9	-	0,1
August	8,5	8,3	+	0,2
September	8,2	8,1	+	0,1
Oktober	8,4	8,5	-	0,1
November	7,8	7,5	+	0,3
Dezember	6,7	6,9	-	0,2

Auf jeden Tag des Jahres 2005 kamen durchschnittlich 18 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Januar (197 Fälle) und Oktober (195), schwere und gefährliche Körperverletzungen im Mai (504).

Tabelle 376: Veränderung gegenüber 2004 nach Straftatengruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 05/04	
		2005	2004	absolut	in %
0000	Straftaten gegen das Leben	94	97	- 3	3,1
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 840	1 992	- 152	7,6
2000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	29 191	28 443	+ 748	2,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	69 942	78 446	- 8 504	10,8
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	59 078	64 100	- 5 022	7,8
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	43 202	45 741	- 2 539	5,6
6000	sonstige Straftatbestände (StGB)	66 791	65 297	+ 1 494	2,3
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	15 422	17 266	- 1 844	10,7
8900	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	280 054	294 279	- 14 225	4,8
8910	Rauschgiftkriminalität	6 831	7 338	- 507	6,9
8920	Gewaltkriminalität	6 735	6 459	+ 276	4,3
8930	Wirtschaftskriminalität	2 432	2 345	+ 87	3,7
8970	Computerkriminalität	1 688	2 161	- 473	21,9
8980	Umweltkriminalität	657	791	- 134	16,9
8990	Straßenkriminalität	76 429	78 237	- 1 808	2,3
----	Straftaten insgesamt	285 560	301 382	- 15 822	5,2

Tabelle 377: Monatlich begangene Fälle 2005 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	0000	1000	2000	3***	4***	5000	6000	7000
Januar	6	156	2 536	5 674	4 586	4 583	6 502	1 522
Februar	7	131	1 995	4 924	3 817	3 785	4 499	1 294
März	9	138	2 444	5 535	4 803	4 069	5 294	1 471
April	12	144	2 440	6 112	5 057	3 796	5 865	1 470
Mai	7	202	2 775	6 468	5 350	4 413	6 381	1 415
Juni	12	207	2 641	6 279	5 129	4 203	5 857	1 435
Juli	9	181	2 738	6 003	5 358	3 705	5 843	1 404
August	7	169	2 532	5 950	5 081	3 436	5 509	1 449
September	4	158	2 506	6 023	5 111	3 144	5 192	1 165
Oktober	7	121	2 392	5 902	5 728	2 985	5 933	1 025
November	5	120	2 162	5 969	5 123	2 892	5 123	943
Dezember	9	113	2 030	5 103	3 935	2 191	4 793	829

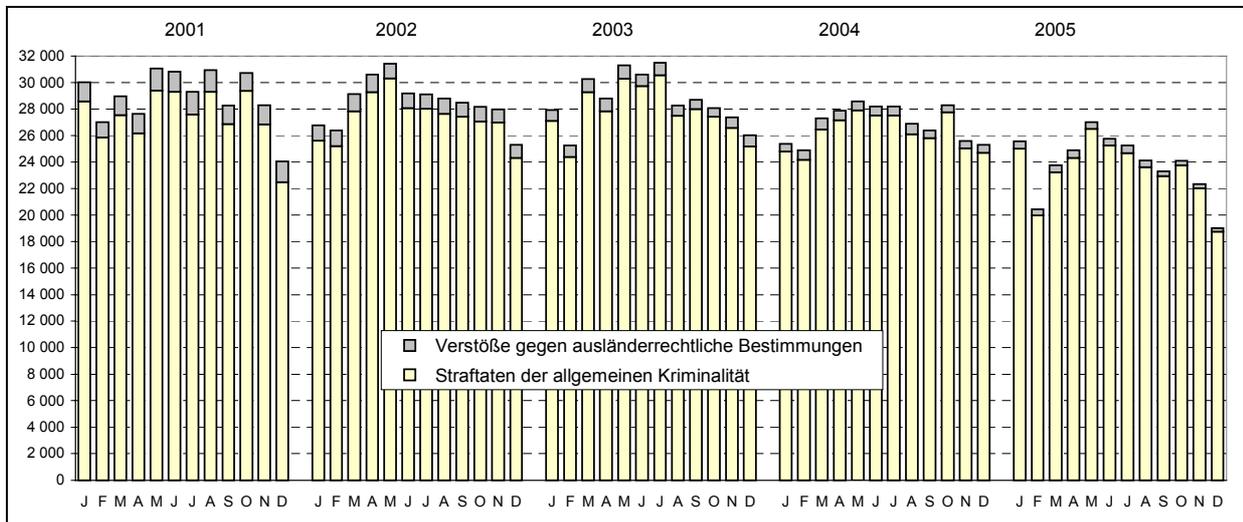
Die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (7 585 Fälle, 245 pro Tag), gefolgt vom Oktober (7 356 Fälle, 237 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2005 lag bei 209 Fällen. 2004 wurden rein statistisch täglich 214 Delikte begangen, 2003 waren es 222.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2005 im November (2 484 Fälle, 83 pro Tag) und März (2 326 Fälle, 75 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im Juli (1 910 Fälle, 62 pro Tag) und August (1 991 Fälle, 64 pro Tag).

2005 wurden 12 185 Fälle Waren-/Warenkreditbetrug begangen, 2004 waren es 11 979.

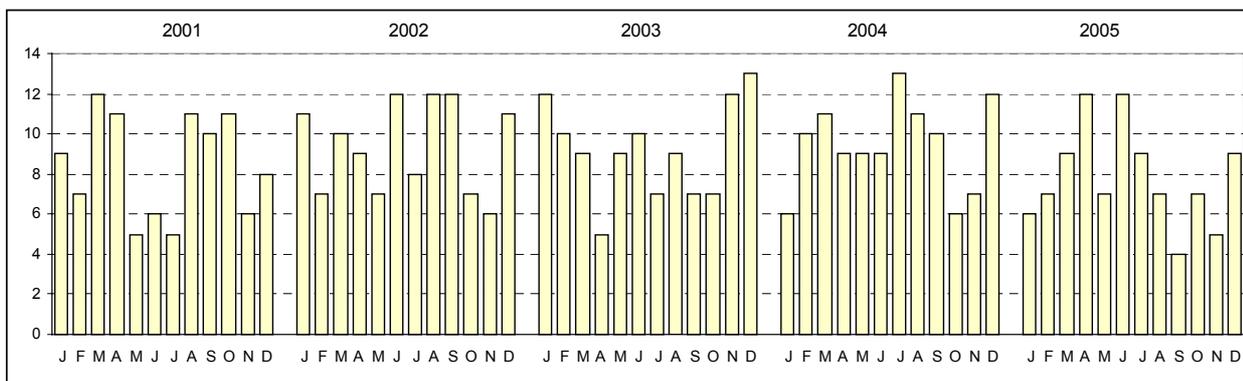
Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2001 bis 2005 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In der Darstellung fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2006 noch nicht abgeschlossen waren.

**Abbildung 96: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2001 - 2005**



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig sinkenden Trend im Straftatenanfall. Von 2001 bis 2005 veränderte sich die Gesamtzahl der begangenen Fälle in der Folge 347 114 → 341 331 → 344 063 → 322 894 → 285 560. Der Anteil der Verstöße gegen das AuslG und das AsylVfG halbierte sich von 5,1 Prozent im Jahr 2001 auf 2,5 Prozent im Jahr 2004. 2005 machten Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU 1,9 Prozent aller Straftaten aus. Der Monat Mai zählt zu den Monaten mit der höchsten Fallzahl. In der zweiten Jahreshälfte nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

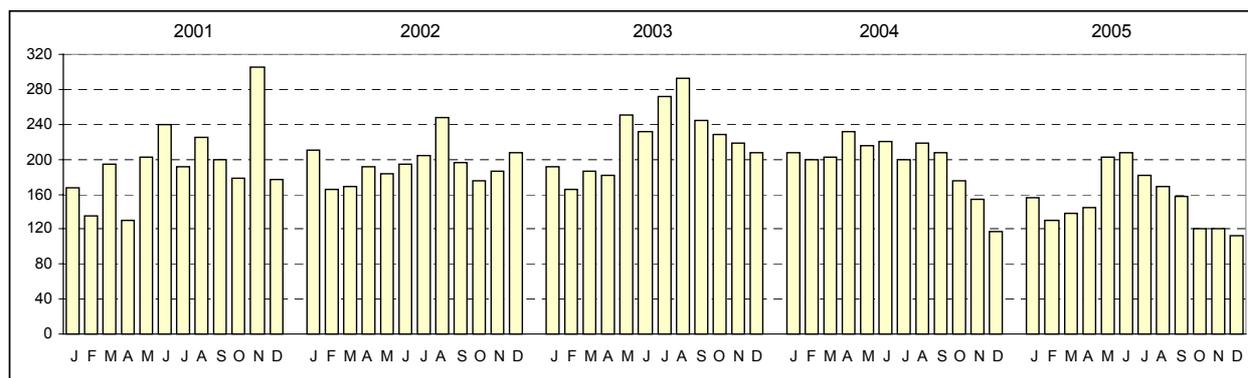
**Abbildung 97: Straftaten gegen das Leben**



**Tabelle 378: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung**

Tat-jahr	Fälle gesamt	davon vollendet	versucht
2001	101	73	28
2002	112	69	43
2003	110	68	42
2004	113	68	45
2005	94	50	44

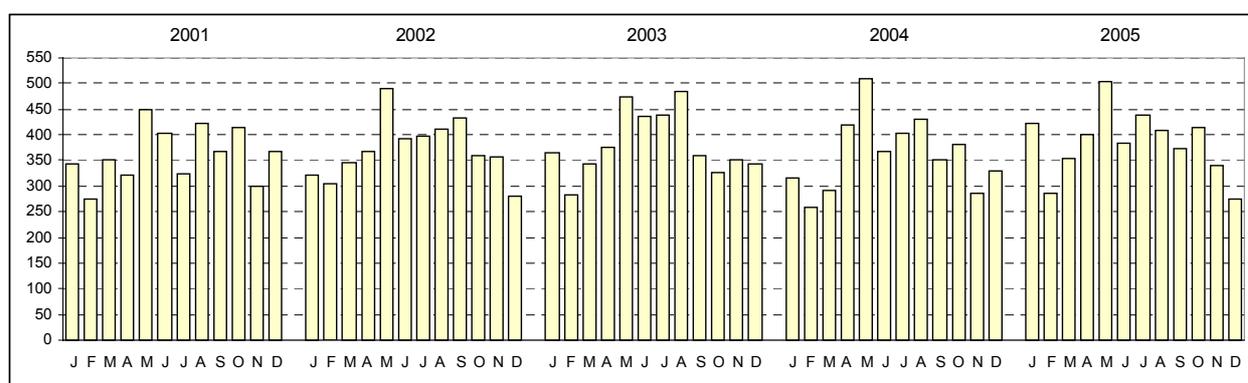
Jährlicher Anfall und monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den gesamten Zeitraum 2001 bis 2005 entfallen insgesamt 530 Delikte. 328 Fälle endeten tödlich (61,9 Prozent), 202 blieben im Versuchsstadium stecken. Die Zahlen von 2005 liegen verhältnismäßig niedrig. Dies dürfte mit relativ langen Bearbeitungszeiten bei Tötungsdelikten zusammenhängen.

**Abbildung 98: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

Die Gesamtzahl der begangenen Sexualdelikte entwickelte sich von 2001 bis 2005 in der Folge 2 344 → 2 332 → 2 670 → 2 348 → 1 840. Der Novemberwert 2001 hängt mit verstärkten Kontrollmaßnahmen im Rotlichtmilieu zusammen.

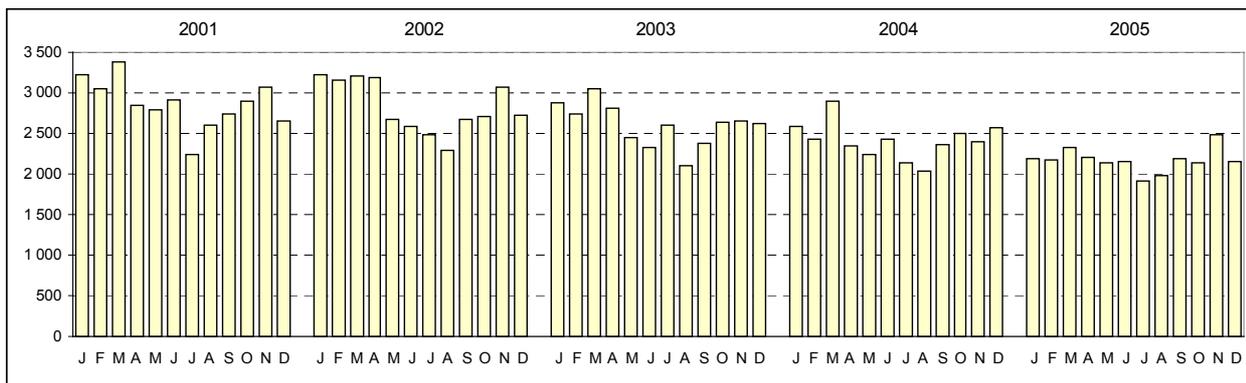
**Abbildung 99: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer**

Es gibt keine statistisch bedeutsamen Veränderungen im jährlichen Anfall. 2001, 2002 und 2003 wurden 2 300, 2 299 bzw. 2 296 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2004 wurden 2 253 Fälle abgeschlossen, zu 2005 bisher 1 947 (Stand vom 30.04.06). Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar. Hohe Fallzahlen gab es teilweise in den Monaten Januar und Oktober.

**Abbildung 100: Gefährliche und schwere Körperverletzung**

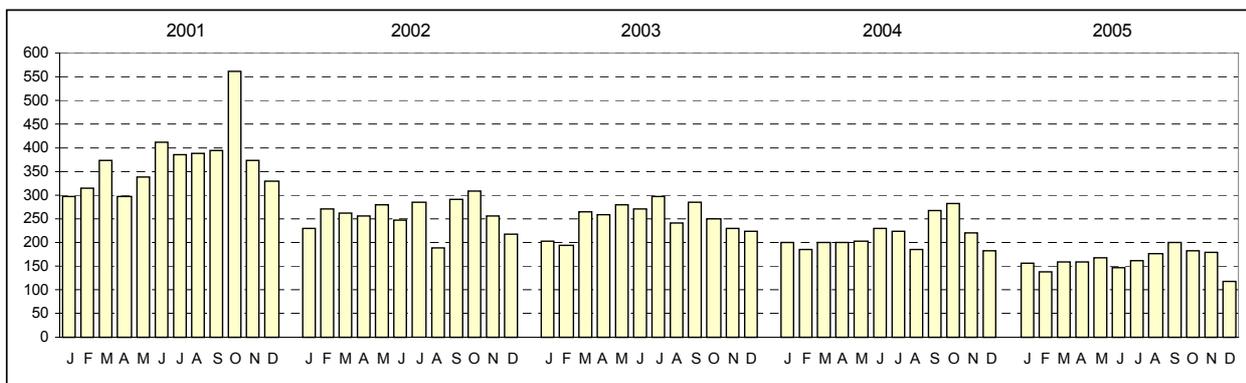
Die Abbildung lässt eine leicht steigende Tendenz gefährlicher und schwerer Körperverletzungen erkennen. Von 2001 bis 2005 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 338 → 4 463 → 4 581 → 4 345 → 4 599. Auffällig sind jährliche Häufungen im Monat Mai. 2004/2005 wurden in den Maitagen täglich etwa 16 Fälle begangen.

**Abbildung 101: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände**



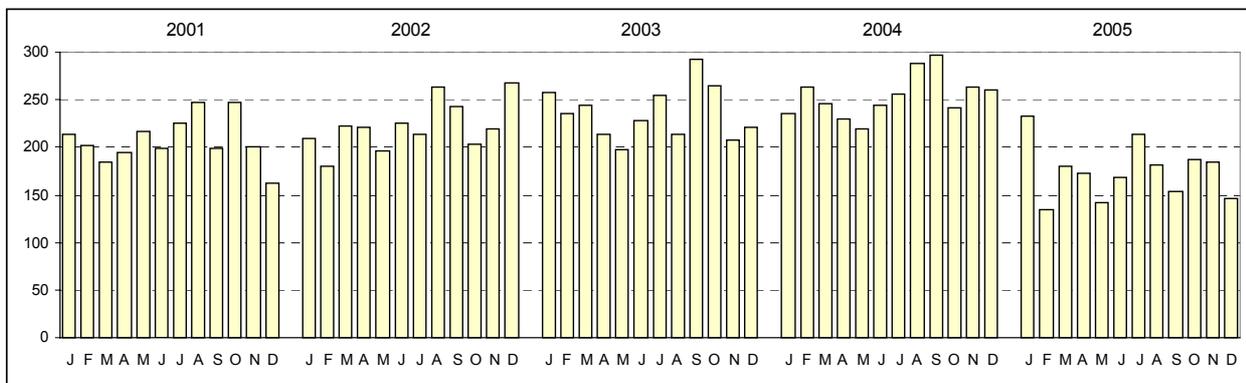
Der Fünfjahrestrend ist rückläufig. Von 2001 bis 2005 verringerte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 34 446 → 33 997 → 31 287 → 28 920 → 26 048. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal. Der durchschnittliche Tagesanfall lag zwischen 109 Fällen (März 2001) und 62 Fällen (Juli 2005).

**Abbildung 102: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen**



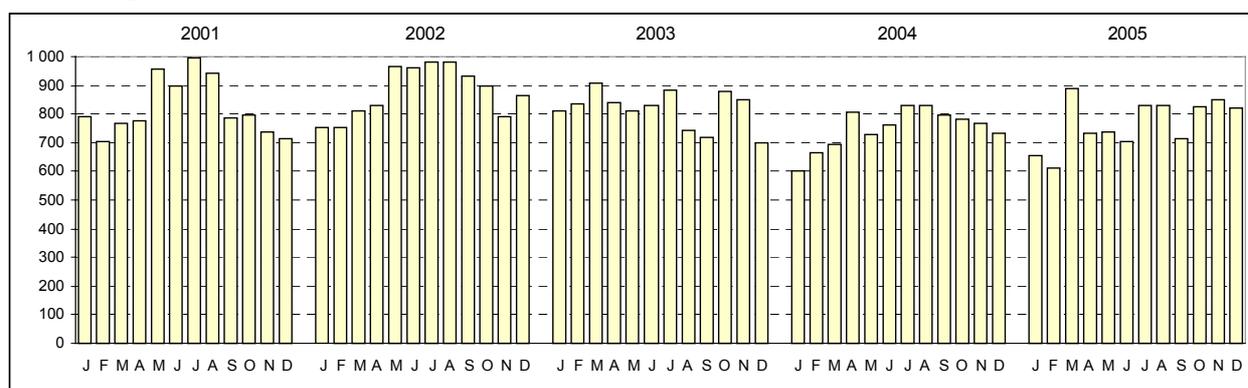
Mit 562 Fällen hebt sich der Oktober 2001 stark von allen anderen Monaten ab. Während dieser Zeit kam es im Landkreis Riesa-Großenhain zu einer umfangreichen Garageneinbruchsserie, in der die Tatverdächtigen erfolglos versuchten, Pkw zu entwenden. Die Gesamtzahl der (versuchten und vollendeten) Kraftwagendiebstähle sank von 2001 bis 2005 nachhaltig: 4 463 → 3 098 → 2 997 → 2 578 → 1 944. Damit wurden im Zeitraum der letzten fünf Jahre bei fallender Tendenz insgesamt noch 15 080 Fälle registriert. Zum Vergleich: Allein für das Jahr 1996 wies die Tatzeitstatistik 17 477 Delikte aus.

**Abbildung 103: Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen**



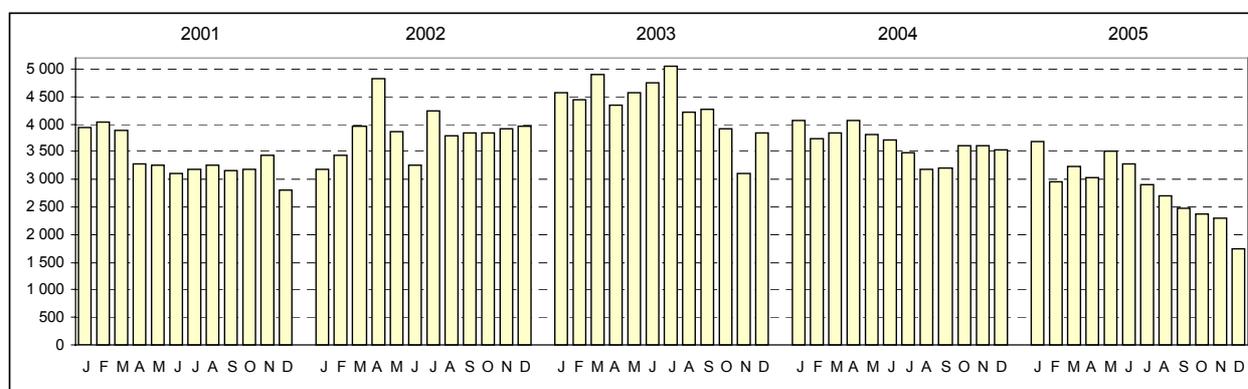
Die Zahl der Wohnungsdiebstähle unter erschwerenden Umständen hat von 2001 bis 2004 stetig zugenommen: 2 494 → 2 667 → 2 829 → 3 047. Nach Jahresmitte wurde häufiger eingebrochen als in der ersten Jahreshälfte. Der monatliche Höchstwert lag im September 2004 bei 297 Fällen (etwa 10 Fälle pro Tag). Ab Februar 2005 sind deutlich niedrigere Fallzahlen als in den Vorjahren festzustellen. Die Tatzeitstatistik 2005 weist insgesamt 2 100 Fälle aus. Dass sich die Zahl der Wohnungseinbrüche tatsächlich so stark verringerte, ist unwahrscheinlich. Die vorliegenden Daten liefern jedoch keine Hinweise auf wesentlich verlängerte Bearbeitungszeiten.

**Abbildung 104: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen**



Bis 30. April 2006 wurden von der Polizei insgesamt 48 400 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2001 bis 2005 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte entwickelte sich mit leicht fallender Tendenz in der Folge 9 860 → 10 524 → 9 813 → 8 998 → 9 205. Häufungen gab es vor allem in den Monaten Juli und August. Im 2. Halbjahr 2005 ist ein verstärkter Anfall von Diebstählen in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen erkennbar.

**Abbildung 105: Betrug insgesamt**

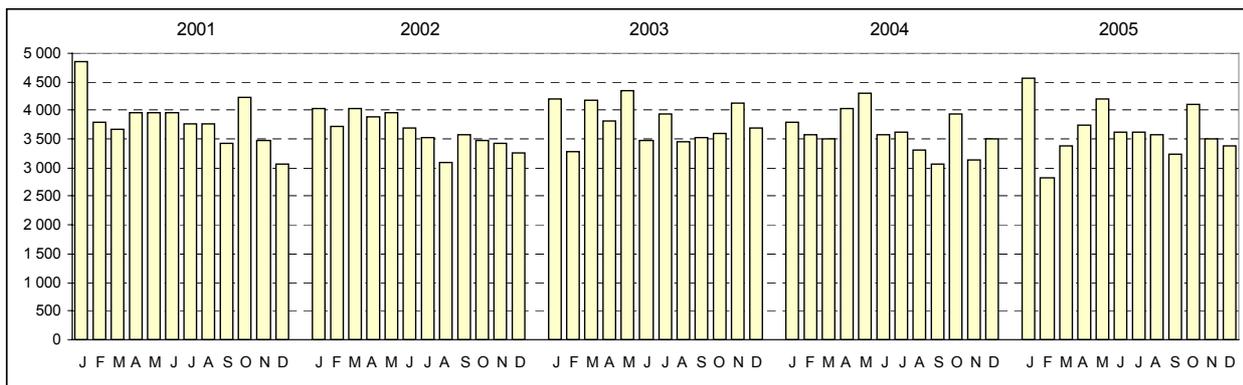


Etwa jede achte Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Der Rückgang im 2. Halbjahr 2005 dürfte mit offenen Verfahren zusammenhängen. Der statistische Anstieg 2002/2003 geht hauptsächlich auf eine veränderte Anzeigepaxis bei Leistungerschleichung im ÖPNV zurück. Mit der zunehmenden Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet sind deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug verbunden.

**Tabelle 379: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit**

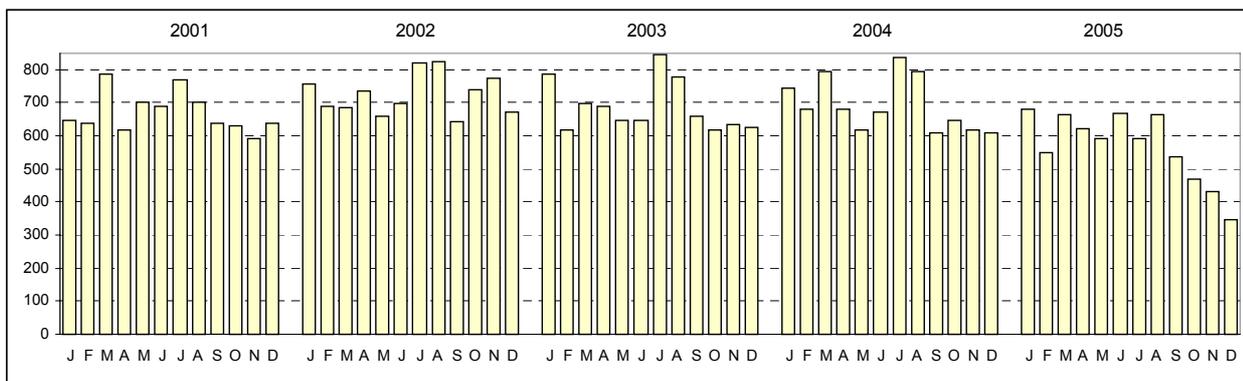
Tatjahr	Betrug insgesamt	darunter Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2001	40 519	13 521	9 096
2002	46 053	19 171	10 415
2003	51 985	17 469	15 144
2004	43 879	11 909	16 375
2005	34 212	11 418	12 185

**Abbildung 106: Sachbeschädigung**



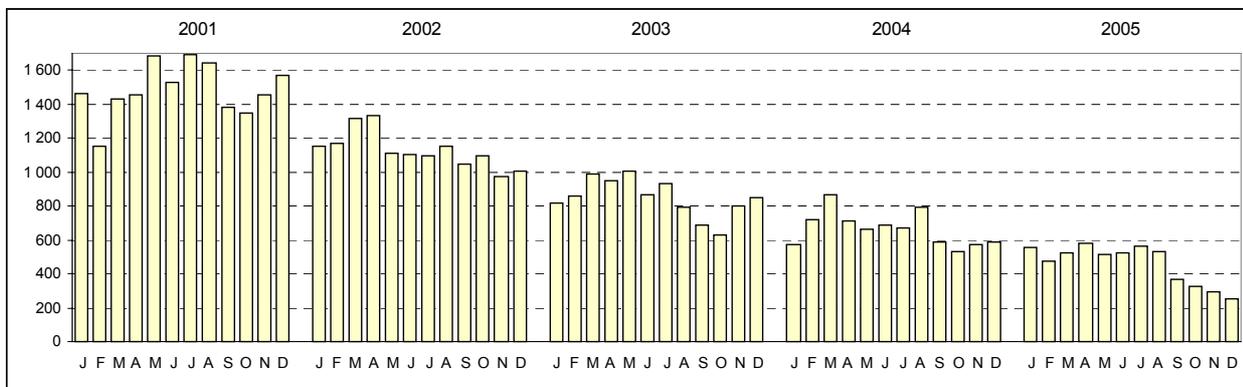
Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 222 461 Fälle aus. Im jährlichen Anfall gab es keine wesentlichen Veränderungen: 45 983 → 43 691 → 45 647 → 43 370 → 43 770. Nach Monaten heben sich Januar, Mai und Oktober ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

**Abbildung 107: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG**



Die Abbildung deutet auf ein annähernd konstantes Jahresniveau hin. Von 2001 bis 2005 wurden folgende Fallzahlen registriert: 8 052 → 8 695 → 8 248 → 8 306 → 6 814. Der Abfall in der 2. Hälfte 2005 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2006 zum Abschluss kommen wird. In den Ferienmonaten Juli und August werden Verstöße gegen das BtMG gehäuft festgestellt.

**Abbildung 108: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen**



Ausländerrechtliche Verstöße konnten bereits im Vorfeld der EU-Osterweiterung vom Mai 2004 stark zurückgedrängt werden. Eine eindrucksvolle Bilanz: 17 801 → 13 550 → 10 172 → 7 955 → 5 506.